

Der Freundeskreis für Archiv und Museum der Universität Heidelberg e.V.

lädt ein zum Abendvortrag von

Prof. Dr. Klaus-Peter Schroeder (Heidelberg)

Eberhard Schmidt (1891–1977)

Die peregrinatio academica“ eines deutschen Strafrechtslehrers

am Donnerstag, den 16.11.2023

um 18.00 Uhr c.t.,

Universitätsarchiv, Akademiestr. 4

Eberhard Schmidt war Professor an den Universitäten Breslau (1921–1926), Kiel (1926–1929) und Hamburg. Von 1935 bis 1945 lehrte Schmidt als ordentlicher Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig. Bereits 1945 bis 1948 war Schmidt wieder ordentlicher Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Göttingen und wurde 1948 als Nachfolger Gustav Radbruchs an die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg berufen, wo er 1952/53 zum Rektor gewählt wurde. Neben der nahezu unüberschaubaren Fülle an Beiträgen zu einer Reform des Strafvollzugs, zu Problemen der richterlichen Unabhängigkeit, zur Rechtsstellung der Staatsanwaltschaft befasste sich Eberhard Schmidt immer wieder mit grundlegenden Fragen des Arztstrafrechts

Sein Lieblingsfach blieb jedoch die deutsche und preußische Rechtsgeschichte, von der aus er auch seinen wissenschaftlichen Anfang genommen hatte. Über mehr als ein Vierteljahrhundert hinweg, von 1924 bis 1952, betreute er den Literaturbericht „Rechtsgeschichte“ innerhalb der Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft, deren Mitherausgeber er seit 1950 war. 1965 erschien die dritte Auflage seiner „mitreißend“ geschriebenen, gründlich überarbeiteten „Einführung in die Geschichte der Strafrechtspflege“. Anlässlich des Todes von Eberhard Schmidt, charakterisierte ihn Adolf Laufs in seinem Nachruf als einen „Professor von echtem Schrot und Korn: voller Pflichtbewusstsein, Fleiß, schriftstellerischer Leidenschaft und Bekanntheit in den Anfechtungen der Zeit.“

Klaus-Peter Schroeder promovierte (1973) und habilitierte (1990) bei Adolf Laufs an der Heidelberger Ruperto Carola. Von 1974 bis 2006 leitete er als Chefredakteur die Zeitschrift „Juristische Schulung (JuS)“ in Frankfurt am Main. Von 2005 bis 2020 war er Präsident der von ihm mitbegründeten „Heidelberger Rechtshistorischen Gesellschaft.“